

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1941-06-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DECISION

a review of free culture

141 East 29th Street, New York

LExington 2-3555

27. VI. 41

Lieber Meister Kahler,

wird eine kleine Verspätung die lästigsten Folgen für Sie haben? Ich spreche, natürlich, von der Rückzahlung der Dreihundertin. Ich bin ein gewissenhaftes Kind und möchte deshalb gern bestätigt haben, dass eine kleine Verzögerung Ihnen weder den Sommer noch Ihr Bild meines Charakters verderben wird.

Zurückgezahlt wird. Auch das mit dem fetten Scheck, worauf ich wohl unlängst anspielte, war gewiss kein Geflunker. Der Fette traf ein: hat sich aber gleich an gierige Drucker und unwirsche Mitarbeiter verkrümelt.

Haben Sie eine bestimmte deadline, die Sie mich denn doch sehr bitten müssen, einzuhalten? Ich kann - ja, ich will alles hören!

Es ist bei uns allerlei im Gange, redaktionell sowohl als geschäftlich. Im Zusammenhang mit unserer "financial re-organization" hätte ich Sie sogar gern gesprochen - wenn wir uns nur früher gefunden hätten. Ich hätte Sie

Ich lasse Ihnen aber! vom office
ans! "The Transposed Heads"
Sollten. Die Idee mit dem George-Essay
liegt mir. Darüber sprechen wir noch.

gefragt - was ich hiermit tue - ,ob Sie irgend=
einen Sinn darin sehen,gelegentlich beim reichen
Peczeck anzuklopfen (der sich wahrscheinlich ganz
anders schreibt)? Mir schwant so was,als ob er
zur Armee Ihrer Prager Cousins gehörte. Oder ist
das nur wishful thinking meinerseits? Ist der
Sinn fürs Höhere bei ihm leidlich entwickelt?
- Wobei ich den Snobismus zu den höheren Trieben
rechne: denn natürlich ist jeder,der bei uns
Geld verlieren darf,in der feinsten Gesellschaft.
Wäre es Ihnen genant,mich bei ihm einzuführen?
(Es war der Raimund Hofmannsthal,ein erfahrener
alter Schwerenöter,der mir diesen Floh ins Ohr
gesetzt hat. Aber vielleicht hat selbst sein
geübter Geld-Instinkt sich in diesem Falle geirrt?)
..... Die Niederschriften der Miss Wolf haben mir
entschieden Freude gemacht. Ich möchte sie nun
gern der Muriel Rukeyser,meiner neuen Editrice,
zeigen. Mir gefällt besonders das Unfinished Poem.
Auch in den Aphorismen ist einiges hübsch ge=
dacht und empfunden: zum Beispiel die Bemerkung
über "You're killing me" und den Missbrauch von
Worten. Andres (z.B. das Aperçu über die Lüge)
ist ein bisschen gesucht.
Baldigem Lebenszeichen gern entgegensehend,

der Max: g,

KLAUS